

*Willkommen bei der
„Kirche im Briefkasten“!
von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde
Deidesheim
zum Sonntag Trinitatis, 26.5.2024*

Trinitatis! Was für ein Tag! Wir feiern Gottes Größe, feiern, dass Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist ist. Gott ist kein ferner Gott, der uns irgendwann das Leben geschenkt hat, die Erde anvertraut hat und uns nun einfach aus der Ferne zuschaut, gelangweilt oder wirkungslos mitfiebernd, enttäuscht oder jubelnd, wie unsereiner beim Pokalfinale am Fernsehen. Gewiss, Gott ist der Ursprung allen Lebens, allen Seins. Er hat auch uns das Leben geschenkt – wenn eben auch nicht nur uns. Und ja, Gott sieht uns, unser Tun und Denken, unser Leben und Treiben, ja, er sieht auch in unser Herz (vgl. 1.Sam 16,7). Und was er sieht, mag ihn betrüben, wenn er auf das schaut, was wir, seine Menschen, miteinander, will sagen

gegeneinander tun. Und auch was wir so anstellen mit der uns anvertrauten Erde, entspricht dem göttlichen Auftrag des Bebauens und Bewahrens (1.Mose 2,15) wohl eher nicht. Aber Gott ist weder wirkungslos noch fern. In Christus ist er Mensch geworden, um unsere Schuld auf sich zu nehmen. Durch Christus hat er uns seinen Willen gelehrt, wir können es lesen in der Bibel. Und im Heiligen Geist ist Gott bei uns. Gott selbst! ER ist nicht fern, sondern nah. Gott ist groß, und doch sind wir ihm nicht zu gering. Gott ist uns nah im Heiligen Geist. ER ist uns nah in Freude und Leid, in Schmerz und Traurigkeit, in Not. ER ist uns nah, wo Menschen uns verlassen, ist da, auch wo wir meinen, alleine und verlassen zu sein. ER ist da, wenn wir von dieser Welt scheiden. ER ist da, um uns aufzuwecken von den Toten und zum ewigen Leben zu führen. Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist ist Ursprung und Retter, Heiland und Helfer, Liebe und Leben.

Dem dreieinigen Gott sei Dank!

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum Sonntag Trinitatis, 26. Mai 2024

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott-Vater, du schenkst mir mein Leben, Gott-Sohn, du hast mich erlöst, Gott-Heiliger Geist, du führst und leitest mich. Dreieiniger Gott, du bist bei mir. Ich danke dir und lobe dich. Halleluja. Amen.

***Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im***

Himmel durch Christus.

Eph 1, 3

Berühmte Menschen schreiben irgendwann eine Autobiographie. Darin blicken sie zurück auf ihr Leben, ihren Lebensweg. Und mitunter kann man dann so eine Linie darin entdecken, die sich wie ein roter Faden durch das beschriebene, durch das gelebte Leben zieht. Unser Predigttext heute zeigt uns unsere Lebenslinie auf. Die Lebenslinie als Gottes Kind. Diese Linie, diesen roten Faden mag man selbst nicht immer sehen, mag sein Leben für ein

wirres Durcheinander nicht zu einander passender Puzzelteilchen halten. Für Gott sieht das ganz anders aus. Er zeichnet die Lebenslinien der Menschen. Und die fängt an vor aller Zeit, bevor wir überhaupt denken können, bevor wir leben. Gott erwählt den Menschen, erwählt uns – und schenkt uns, jedem sein ganz einzigartiges Leben. Aber wir vergessen das allzu oft oder leugnen es oder wenden uns ab, wollen nach unserem Willen leben fragen nicht nach Gott, es sei denn wir versuchen ihm unsere Aufträge zu diktieren. Und immer wieder ist uns so vieles wichtiger als Gott. Aber Gott gibt uns nicht auf. Er hat in Jesus Christus sich selbst gegeben zur Erlösung, zur Vergebung der Sünden. Was wir zwischen uns und den Vater stellen, das räumt der Sohn für uns aus. Aus freiem göttlichen Willen, aus unerschöpflicher Liebe – aus dem Reichtum seiner Gnade. Und darum lässt Gott uns seinen Willen wissen. Wie? Eben indem er selbst in Christus Mensch geworden ist, damit wir wissen und lernen, hören und sehen können, was Gottes Wille für uns Menschen ist. Christus hat uns gelehrt, wie wir beten sollen, wie wir mit unserem Nächsten umgehen sollen, wie wir Menschen miteinander als Gottes Kinder in dieser unserer Welt leben sollen und leben können, wie miteinander möglich ist, statt blutigem, mörderischem Hass. Gott traut und mutet uns zu, diesen seinen Willen zu leben und trägt uns

damit Verantwortung für den anderen Menschen und uns selbst. Wir dürfen und sollen so mitarbeiten am Reich Gottes. Und werden sogar zu Erben eingesetzt, was nichts anderes heißt, als dass wir eben Gottes Sache in seinem Sinne führen sollen. An uns sollen Menschen Gottes Herrlichkeit erkennen, durch uns zum Lobe Gottes kommen. Dazu versiegelt Gott uns mit dem Heiligen Geist. Er drückt uns sein Siegel auf, das heißt, wir sind sein und jeder soll es sehen und erkennen – am Heiligen Geist, den Gott uns gegeben hat. Auch wir selbst sollen daran erkennen, wir sind sein, und Gott dafür dankbar loben.

Zum Lesen: Epheserbrief Kapitel 1, Verse 3-14

Gebet: Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, Herr des Himmels und der Erde, dir befehlen wir an unsere friedlose Welt, dass Friede werde auf Erden. Dir befehlen wir an, die Hoffnungslosen, dass du ihnen ihren Weg weist. Dir befehlen wir an die Verantwortungslosen, dass sie Verantwortung lernen und übernehmen. Dir befehlen wir an, die leiden unter Unrecht und Gewalt, Krieg und Hunger, Einsamkeit und Krankheit, Herr, Heiland der Welt, sei du ihnen Heil. Herr, erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 139, 1-5

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*